

ZWEI VERSCHIEDENE VERDAMPFER IM LEGALIZE IT-TEST

Ein Jahr Mitgliederevents liegt hinter uns – das war eine spannende Zeit! Ende Juni kehrten wir thematisch zum ersten Event zurück, dem Verdampfen. Ein neues Gerät konnten wir durchmessen und ein bekanntes genauer unter die Lupe nehmen.

Ein neues Gerät

«The Vapor Snake» heisst das neue Gerät, das wir auf seine Verdampfungsfähigkeit untersuchten. Hergestellt wird es in Deutschland. Der Preis beträgt 149 Euro, plus 17 Euro Versand (umgerechnet rund 275 Franken). Damit liegt es im mittleren Preisbereich der Verdampfer.

Der untere Teil des Gerätes besteht aus einem Zylinder, den man mit Wasser füllen kann, also ganz ähnlich wie bei einem Bong. Der obere Teil besteht aus einer Keramikschlange, die eine Heizspirale enthält. Diese wird über einen stufenlosen Dimmregler mit Strom versorgt. Damit kann man die Temperatur der Heizspirale beeinflussen.

Der Zusammenbau des Gerätes ist einfach. Die Keramikteile sind allerdings sehr zerbrechlich, hier muss man vorsichtig sein. Auch die Verbindung zwischen der Schlange und dem Zylinder ist nicht völlig stabil – der Aufsatz wackelt etwas.

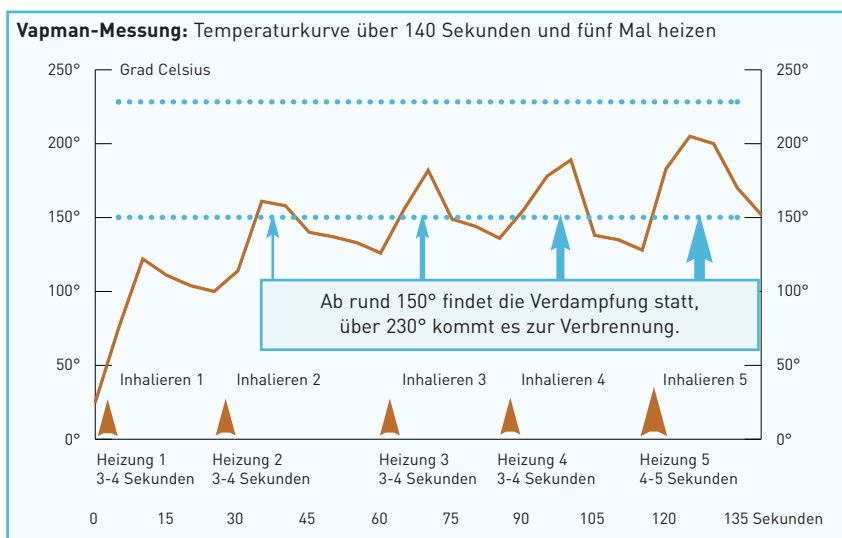
Nach dem Aufwärmen führten wir die konkreten Messungen durch. In der Füllkammer massen wir Temperaturen von 120 bis 160° Celsius in der Mischung, wenn wir am Schlauch zogen. Das ist eher wenig – üblicherweise messen wir bei funktionierenden Verdampfern eher 150 bis 200° in der Mischung. Trotzdem war der Dampf dicht und durch nichts zu bemängeln. Daher können wir sagen: Das Gerät funktioniert.

Die Probleme liegen bei folgenden Punkten: Vor allem die untere mit HOT angeschriebene Stelle der Schlange wird wirklich sehr heiss: 190° massen wir hier, da kann man sich leicht die Finger verbrennen!

Man könnte das Gerät mit Wasser betreiben, doch wir machten gute Erfahrungen ohne. Dann ist es wirklich absolut geräuschlos, was ja für sich genommen ein sehr positives Element darstellt.

Weniger entscheidend ist, dass der Plastikschlauch nicht gerade der Hit ist, auch das Aussehen gefiel nicht allen.

Die Heizspirale kommt direkt mit der Luft, die man schliesslich einatmet, in Kontakt. Bei Temperaturen um 200° sollten zwar keine Stoffe von der Heizspirale abgegeben



werden (sie besteht aus mehreren Metallen), doch um ganz sicher zu sein, müsste man das noch nachmessen.

Erhältlich bei www.vapor-enterprises.de, dort findet sich auch ein Link zu einem YouTube-Video.

Ein bekanntes Gerät

Vor genau einem Jahr konnten wir zum ersten Mal an einem Vapman ziehen (wir berichteten darüber im dritten Mitgliederversand 2006). Er besteht aus einer kleinen Kupferschale mit drei kupfernen Zuführröhrchen und einem Aufsatz, der die Dämpfe sammelt, kühlt und in ein Mundstück übergeht. Die Wärme kommt von einem Jetfeuerzeug, mit dem man die Schale während ein paar Sekunden erhitzt. Der Vapman hat sich in unserem Umfeld bisher am weitesten verbreitet: Er ist sehr klein, und mit einem Preis von 145 Franken plus Jetfeuerzeug auch der günstigste aller funktionierenden Verdampfer.

Er funktioniert sehr gut, auch wenn er keinen Überhitzungsschutz besitzt. Das heisst, man kann eine (unerwünschte) Verbrennung erzeugen, wenn man zu lange mit dem Jetfeuerzeug heizt. Deshalb wollten wir eine

Messserie durchführen, um den Temperaturverlauf über die Zeit nach mehreren Heizungen zu verfolgen.

Dies erwies sich als gar nicht so einfach, mussten wir doch das Heizen, das Inhalieren, die Sekundenkontrolle und das Notieren der Messergebnisse koordinieren. Doch nach ein paar Anläufen und vorbereitenden Tests konnten wir obige Grafik erstellen.

Wir starteten bei Zimmertemperatur (25°) und heizten insgesamt fünf Mal mit mittlerer Flamme, zunächst 3-4 Sekunden, zum Schluss dann mit 4-5 Sekunden. Anschliessend zogen wir jeweils während rund 10 bis 15 Sekunden, dann pausierten wir, bevor wir von neuem heizten. Ab etwa 150° ist eine Wirkung zu verspüren und die Grafik zeigt, wie man mühelos in zwei, drei Anläufen (Heizungen) auf die gewünschte Temperatur kommt, ohne die Temperatur auf über 230° zu bringen und eine Verbrennung zu riskieren. Es erstaunt immer wieder, wie gut dieses System funktioniert!

Mitglieder können den Vapman bei uns für 125 Franken inkl. Jetfeuerzeug bestellen. Weitere Infos: www.vapman.ch oder direkt bei uns. Übrigens: Eine Verdampferberatung führen wir für dich gerne durch.